

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911**

336 (4.12.1911) Drittes Blatt

Bezugpreis:  
direkt vom Verlag vier-  
wöchentlich M. 1.60 ein-  
schließlich Trägerlohn;  
abgeholt in d. Expedition  
monatlich 50 Pfennig.  
Durch die Post zugestellt  
vierteljährlich M. 2.22, abgeh.  
am Postschalt. M. 1.80,  
Einzelnnummer 10 Pf.

Redaktionsexpedition:  
Ritterstraße Nr. 1.

# Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:  
die einpaltige Beilage  
oder deren Raum 20 Pfg.  
Reklamezeile 15 Pfennig.  
Abatt nach Tarif.  
Aufgabezeit:  
größere Anzeigen bis  
spätestens 12 Uhr mit-  
tags, kleinere bis 4 Uhr  
nachmittags.  
Fernsprechanschlüsse:  
Expedition Nr. 203.  
Redaktion Nr. 2994.

Drittes Blatt

Begründet 1803

Montag, den 4. Dezember 1911

108. Jahrgang

Nummer 336

## Die Lage der Reichsfinanzen

fund in der Budgetkommission eine Erörterung. Anknüpfend an die abfällige Kritik linksstehender Blätter war an der Vertreter des Reichsschatz- amtes aus der Kommission heraus die Aufforde- rung gerichtet worden, über den Stand der Reichsfinanzen und deren Aussichten für das Rechnungsjahr 1912 Aufschluß zu geben. Diesem Ersuchen kam der Ministerialdirektor Herz nach, dessen Ausführungen in folgenden Konstatierun- gen gipfelten:  
1) Der Stand der Reichsfinanzen ist durchaus befriedigend dank den guten Erträgen der neuen Steuern. Diese günstige Finanzlage äußert sich darin, daß  
2) die Leberhöfische des Jahres 1911 noch erheb- lich höher sein werden, als 1910, wo sie 117 Millionen Mark betragen. Wir können bei nor- maler Entwicklung für 1911 mit einem Leber- schuß von 140 Millionen Mark rechnen.  
3) Von dem im Etatsjahr 1911 vorgesehenen Anleiheguthaben von 97 1/2 Millionen Mark wurde kein Gebrauch gemacht. Derselbe wird auch nicht in Anspruch genommen werden müssen, so daß im laufenden Jahre kein Pfennig neue Anleihen ausgeben wurde, während auf der anderen Seite erhebliche Summen zur Schulden- tilgung aus dem ordentlichen Etat verwendet wurden.  
4) Der Reichsschatzhanweisungskredit wurde im Jahre 1911 nur in ganz unerheblicher Weise in Anspruch genommen.  
5) Die Bestimmung des Etatsgesetzes, daß alle Leberhöfische aus der Leberweihungssteuer und aus den ordentlichen Einnahmen des Reiches zur Abfüllung der Anleihen bezw. zum Rückfuß von Schuldverschreibungen am offenen Markt verwandt werden müssen, gestattet unter diesen Umständen eine erhebliche Entlastung der Reichs- schuld.  
6) Auch für das bevorstehende Rechnungsjahr 1912 ist ein durchaus günstiger Abschluß zu er- warten. Der Etat wird nicht nur balanzieren, er wird auch wiederum gestatten, erhebliche Be- träge zur Schuldentilgung vorzulegen.  
7) Das Anleihekapital dürfte für 1912 sich auf etwa 50 Millionen Mark belaufen. Soweit die Anleihe zur Deckung unserer Bedürfnisse notwen- dig erscheint, kommen nur solche werdende Na- tur in Frage, so daß wir dem erstrebenswerten Ziele jeder guten Anleihepolitik, alle nicht wer- benden Anlagen auf das Ordinarium zu über- weisen, bereits sehr nahegerückt sind. Eine In- anspruchnahme dieses Anleiheguthabens wird aber vielleicht auch im Jahre 1912 nicht notwendig werden.

Interessen der einheimischen Industrie haben in der am 1. Dezember ds. Jrs. unter dem Vorsitz des Land- rates Adiger abgehaltenen Sitzung der Interessenge- meinschaften in voller Uebereinstimmung ein geschlo- senes Vorgehen hinsichtlich der Vorarbeiten für den künftigen Abschluß von Handelsverträgen beschlossen. Das für diese Vorarbeiten aufgestellte Programm sieht eine Prüfung unseres ganzen handels- politischen Systems vor und soll unter Würdi- gung der Wünsche der interessierten wirtschaftlichen Verbände und Einzelfirmen zur Durchführung gebracht werden.

## Kleine Rundschau.

Dernburg jen. gestorben. Der Schriftsteller Friedrich Dernburg, der Vater des ehemaligen Staatssekretärs Dernburg, ist im 78. Lebensjahre in Berlin gestorben.  
Für die Deutschen in Brasilien. Die Kaiserin übernahm das Protektorat der Hilfsaktion, die zu Gunsten der durch die Leberhöfischekatastrophe in Südbrasilien Geschädigten eingeleitet ist.  
Der Verteidiger von Omaruru. Oberstabsarzt Dr. Kuhn, der Verteidiger von Omaruru während des Herero-Aufstandes im Jahre 1904, ist zum Medizinal- referenten beim Gouvernemen von Kamerun und zum Chefarzt der dortigen Schutztruppe ernannt wor- den. Er tritt im März 1912 die Ausreise an.

## Aus den Parteien.

Der konservative Wahlaufschrei in Bayern.  
Die bayerisch konservative Vereinigung hat nun ebenfalls einen Aufruf zur Landtagswahl er- lassen. Sie mißbilligt darin zwar das verfassungswidrige Vorgehen der Zentrumspartei, erklärt aber, daß ihr „Kampf trotzdem nach wie vor der Sozialdemokratie und ihrem Schrittmacher, dem liberal-sozialdemokratischen Großblod“ gelte.

## Sozialpolitische Rundschau.

Beschaffung zweier Hypotheken.  
Die Ortsgruppe des Hansabundes Mannheim ver- anstaltete einen Nachmittag von Bauhandwerkern zahl- reich besuchten Diskussionsabend, in welchem nach einem einleitenden Vortrag des Herrn Bankdirektors Kintel die Frage der Beschaffung zweier Hypotheken ein- gehend erörtert wurde. Referat und Meinungs- austausch ergaben, daß gerade im g e m e i n s a m e n I n- teresse über die Schwierigkeiten, mit denen die Erlangung zweifelhafte Hypotheken verknüpft ist, so-

wie über die Höhe der Abschlußprovision, der Ver- mittlergebühr und des vielfach beanpruchten sog. Dam- nums lebhaftes Klagen laut werden. Ueber die Mittel zur Abhilfe sind die Ansichten noch wenig geklärt; jedoch ist nicht daran zu zweifeln, daß durch ein plan- mäßiges Zusammenwirken von Hausbesitzer-Genossen- schaften, Mietverleiher-Versicherung, Hypothekenbanken und Gemeinde-Sparcassen eine Besserung erzielt wer- den kann. Der Hansabund wird darauf bedacht sein, eine weitere Klärung der Frage herbeizuführen und auch das Großkapital für die Mitwirkung bei ihrer Lösung zu interessieren.

## Was in der Welt vorgeht.

Das große Los der Preussischen Klassenlotterie (500 000 M.) fiel auf Nummer 107 774. Die Prämie von 300 000 M. fiel auf Nummer 175 467.  
Ein Marinetriergesichtsurteil. Das Kieler Ober- triergesicht der Hochseeflotte verurteilte die Matrosen Tuchmann und Sauppe vom Panzerkreuzer „von der Tann“ wegen militärischen Aufruhrs und Anwendung von Gewalttätigkeit gegen Vorgesetzte zu je fünf Jahren und einem Tag Zuchthaus und Ausstoßung aus der Marine.  
Zum Leipziger Kaiserabend. Da man als Ursache des Großruhrs in der Kaserne des Infanterieregiments Nr. 106 Brandstiftung annimmt, wurden sämt- liche Kameradunteroffiziere, die in dem abge- brannten Raum zu tun hatten, verhaftet.  
Vom Witzbüchlein erschossen. In dem Lannen- walde beim Lindenbühl Egererplatz bei Leipzig ist in der letzten Nacht der Hofmeister von Breitenfeld durch einen Witzbüchlein erschossen worden. Von dem Täter fehlt jede Spur.  
Festnahme eines Eisenbahnkliebes. In Belfort wurde ein Eisenbahnklieb festgenommen, der in dem Paris-Belfort-Expresszug im Schlafwagen einen Rei- senden ausgeplündert hatte. Bei dem Verhafteten, welcher erklärte, aus Boston zu stammen, und ameri- kanischer Staatsbürger zu sein, wurden alle gefoh- lenen Sachen gefunden.  
Mord am Tage. In Frankfurt a. M. stürzte der etwa 48jährige Schubmacher Konrad Halter in den Main und ertrank. Trodem er sofort aus dem Wasser gezogen wurde, blieben Wiederbelebungserfolge erfolglos. Die Leiche wurde nach dem Friedhof ge- bracht. Wahrscheinlich liegt Selbstmord vor. — Um 1/2 8 Uhr morgens schoß sich der 27jährige, aus Würz- burg gebürtige Kaufmann Wilhelm Rarnbach in selbst- mörderischer Absicht eine Kugel in die rechte Stirn- feite. Ins Krankenhaus gebracht, erlag er nach wenigen Stunden der schweren Verletzung.

## Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes“

Nachdruck und Weiterverbreitung unserer mit Korrespondenzen versehenen Meldungen ist nur mit deutlicher Quellenangabe — „Karlsruher Tagblatt“ — gestattet.

### Italien im Dreibund.

(Privatmeldung des „R. L.“)  
i. Berlin, 4. Dez. Die der Wiener „Reichs- post“ von besonderer Seite aus Rom zugekom- menen Mitteilungen über Verhandlungen des römischen Kabinetts mit Frankreich wegen An- schlußes Italiens an die Allianzen und Freundschaften Frankreichs, haben in Ber- liner politischen Kreisen großes Aufsehen hervor- gerufen. Die Bedeutung dieser römischen Mel- dung wurde noch durch ein gleichzeitig erschei- nendes Dementi von offiziöser Stelle unterstrichen, das sich augenscheinlich auf Mitteilungen der Tu- riner „Stampa“ bezog, die den der „Reichspost“ aus Rom gemeldeten Umschwung in den leitenden italienischen Kreisen bereits angedeutet hat. Es ist in Berlin bekannt, daß auch in der bisher drei- bundfreundlichen Publizistik Italiens ein merk- liches Abwachen von der bisherigen Richtlinie er- folgte und daß eingeleitete Dreibundverfechter, wie Berzere, an die Tripel-Allianz offene Ab- sagen richteten. Aus diesen Stimmungen heraus ist auch die gemeldete weitere Annäherung Ita- liens an Frankreich zu erklären und zu verstehen.

### Vom Kriegsschauplatz.

(Privatmeldung des „R. L.“)  
n. Mailand, 4. Dez. „Giornale d'Italia“ mel- det aus Neapel, daß das Marineministerium be- sohlen habe, die beiden alten Kreuzer „Lepanto“ und „Stafia“, welche jetzt nur mehr als Trans- portschiffe verwendet wurden, mit großkalibrigen Kanonen auszurüsten und binnen 10 Tagen nach dem Kriegsschauplatz zu senden, wo sie als Sta- tionschiffe verwendet werden sollen, um besetzte Küstenstädte zu sichern und größere Schiffsein- heiten, denen eine andere Aufgabe zu Teil wird, zu ersetzen. — „Sezolo“ meldet aus Kairo, es seien dort Nachrichten eingetroffen, daß Major Enver Bey mit einer starken Truppenmacht

gegen Benghoffi marschiere. Die von der Senuffi gefandten Hilfstruppen hätten sich Edhern Pascha, dem Befehlshaber der türkischen Truppen in der Cyrenaika, zur Verfügung gestellt.

### Abschlüßung der französisch-englischen Freundschaft.

(Privatmeldung des „R. L.“)  
o. Paris, 4. Dez. Die anfängliche große Zu- friedenheit der französischen Presse mit Greys R e d e beginnt jetzt nachzulassen, da aus Anlaß der französisch-spanischen Marokkoverhandlungen infolge der vorausichtlich Spanien freundschaften Haltung Englands eine A b t ü h l u n g der eng- lisch-französischen Freundschaft in sicherer Aus- sicht steht. Nach einer von der Regierung an- gestellten Berechnung wird der Marokkovertrag in der Kammer keine überwältigende, sondern höchstens 100 Stimmen Mehrheit erzielen, da mindestens 150 Abgeordnete die Absicht kund- gaben, sich der Abstimmung zu enthalten.

### Die Wirren in Persien.

Teheran, 3. Dez. (Neuter.) Ein Telegramm aus Kaswin berichtet, daß die russischen Truppen in Rescht die dortige persische Miliz entwaffnet und das Telegraphenamt besetzt habe. Aus allen Teilen der Provinz treffen Telegramme ein, die dem Rechs- lis Unterstützung anbieten.  
Täbris, 3. Dez. (Meldung der Ret. Tel.-Ag.) In den Moscheen rufen die Geistlichen alle Perser zur Einigung und zum Kampfe gegen die Ausländer auf. Viele Gemehre sind verteilt worden. Russischen Pa- trouillen ist es zu verdanken, daß heute die Ruhe nicht gestört worden ist.  
Berlin, 3. Dez. (W. B.) In ihrer Wochenrundschau gibt die „Norddeutsche Allg. Zeitung“ eine Schild- erung der Ereignisse in Persien während der letzten Zeit und schreibt: Die russische Besetzung ein- zelner Teile Persiens scheint angesichts der zunehmenden inneren Wirren nicht abwendbar. Für uns kommt dabei nur in Betracht, daß die Ordnung im Lande wiederhergestellt und aufrechterhalten wird.

## Rundschau.

Die „Norddeutsche Allgemeine“ zur Rede Greys.  
Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt in ihrer Wochenrundschau: Der britische Staatssekretär Sir E. Grey hat am vergangenen Montag in längeren Darlegungen vor dem Unterhause die Haltung Eng- lands in der marokkanischen Frage während des ver- flossenen Sommers auseinandergesetzt. Er hat sich die Aufgabe gestellt, zu begründen, wie die englische Politik dazu gelangt ist, in die Anfang Juli in London abgegebenen amtlichen deutschen Erklärungen über un- sere Absichten in Marokko Zweifel zu setzen. Auf die dabei zur Sprache gekommenen Einzelheiten möchten wir für jetzt nicht eingehen, weil es angebracht er- scheint, abzuwarten, ob nicht bei der zweiten Bespre- chung des Marokko-Kongos-Abkommens im Reichstage etwa noch ergänzende Mitteilungen von deutscher Seite erfolgen.  
Die Ernennungen zur Ersten Kammer im Reichsland.  
Der Kaiser hat auf Vorschlag des Bundesrats fol- gende achtzehn Herren zu Mitgliedern der Ersten Kam- mer des Landtags für Elsaß-Lothringen ernannt: Kom- merzienrat Gustav Adt in Forbach (Lothringen), Graf Hubert von Anblau-Homburg in Ströben (Unter- elsass), General der Infanterie z. D. Hans von Armin in Moulins bei Metz, Unterstaatssekretär a. D. Wirt- schaftlicher Geheimer Rat Otto Bad in Straßburg, Groß- industrieller René Bian in Senheim, Professor Dr. Emil Bronner in Niedermorschweiler, Rechtsanwalt Dr. Albert Grégoire in Metz, Geheimer Medizinalrat Dr. Johann Höffel in Buchweiler, Wirklicher Geheimer Rat Professor Dr. Paul Laband in Straßburg, Direktor der Rombacher Hüttenwerke Hugo Miethe in Rombach, General der Kavallerie z. D. Walter von Mohner in Straßburg, Studiendirektor Dr. Joseph Red in Sablon, Freiherr Siegmund von Reimach in Hirschbach (Oberelsass), Rechtsanwalt Justizrat Dr. Heinrich Ruland in Colmar, Präsident der General- direktion der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen, Wirk- licher Geheimer Oberregierungsrat Rudolf Schmidt in Straßburg, Rechtsanwalt Dr. Leo Bonderfcher in Straßburg, Hauptlehrer Johann Beckel in Rupp- prechtshaus und Weibischhof Dr. Franz Zorn von Bu- lach in Straßburg.

Handelspolitische.  
Der Zentralverband deutscher Indu- strieller, die Zentralstelle zur Vorbereitung von Handelsverträgen und der Verein zur Wahrung der

## Badische Politik.

### Landesversammlung der nationalliberalen Partei Badens.

I.  
Am Samstag und Sonntag fand in Offenburg die Landesversammlung der nationalliberalen Partei Ba- dens statt, welche sich einer äußerst regen Beteiligung zu erfreuen hatte. Groß war schon die Zahl der zu den Veranstaltungen am Samstag eingetroffenen Par- teifreunde. Auf nachmittags 1/4 Uhr war eine Sitzung des engeren Ausschusses anbe- raumt, in welcher eine Reihe interner Partielangelegen- heiten durchberaten wurden. Die Sitzung nahm 4 Stunden in Anspruch. Abends fand sodann ein Ban- fett statt, das einen gelungenen Verlauf nahm.  
Die Landesversammlung selbst war auf Sonntag vormittag 10 Uhr anberaumt. Es hatten sich dazu ca. 400 Delegierte eingefunden. Der Partei- chef, Abg. Re b m a n n, begrüßte die Versammlung, insbesondere die Ehrenmitglieder Dr. Bin z und Dr. O b k i r c h e r. Es sei eine Freude, die Mitglieder der Partei in so stattlicher Zahl versammelt zu sehen. Namens des engeren Ausschusses wurde zum 1. Vorpresiden- ten der Landesversammlung Dr. Bin z, zum 2. Vor- sitzenden Abg. S ä n g e r, zum Schriftführer Kammer- stenograph E. Fre y und zum 2. Schriftführer Ge- neralsekretär T h o r b e d e bestimmt.  
Der Vorsitzende Dr. Bin z nahm das ihm übertra- gene Amt dankbar an. Dank und Anerkennung ge- bühre den Männern, welche die großen politischen Ar- beiten auf ihre Schultern genommen haben. Es ent- spricht der Stimmung in den weitesten Kreisen der nationalliberalen Partei unseres Landes, wenn wir diese Anerkennung dem Führer der badischen Landespartei auch an dieser Stelle zum Ausdruck bringen. (Beifall.) — Generalsekretär T h o r b e d e machte hierauf einige geschäftliche Mitteilungen, sodann hielt der Parteichef Abg. Re b m a n n seinen Vortrag über „Die politische Lage“.  
Der Redner kam in seinen zweistündigen Ausführun- gen zunächst auf die elementaren Ereignisse, die Leber- höfische und die Trockenheit des vorigen Som- mers zu sprechen, durch die unermessliche Werte zer- stört worden sind. Es verstehe sich ganz von selbst, daß auch die nationalliberale Partei dabei sei, denn von Staat Mittel aufgeboden werden, um die ent- standene Not zu lindern. Die folgenden Darlegungen galten vor allem der Frage der Teuerung, die große Kreise unseres Volkes beschäftigt. Diese Teuerung, so betonte der Parteichef, beziehe sich nicht allein auf die landwirtschaftlichen Produkte, sie beziehe sich auch auf den größten Teil der Industrieprodukte. Die Teuerung der unentbehrlichsten Lebensmittel zieht die Städte wie das Land gleichermaßen in ihren Kreis. Wir haben den Wunsch, daß unsere Landwirtschaft blühe und ge- deihe und wir haben ein Interesse daran, daß die Landwirtschaft für ihre Produkte gut bezahlt wird und daß sie dabei gut bestehen kann. Mit dem Rückgang des Fleischkonsums in den Städten ist die ernste Frage der Volksgesundheit in den Vordergrund gerückt. Wenn der Fleischkonsum abnimmt, so wird dadurch auch die Landwirtschaft aufs tiefste berührt. Die Schädigung der städtischen Bevölkerung ist unmittelbar auch eine Schädigung der Landwirtschaft. Und von diesem Ge- sichtspunkt sollten die Landwirte diese Frage aufgreifen. Es ist ganz falsch, wenn man den Landwirten das Bestehen auf möglichst hohem Profit vorwirft. Aber die Teuerung trifft nicht allein die Beamten. Weite Kreise unseres Mittelstandes werden von ihr augen- blicklich schwer getroffen; sie ist ein Teil der Mittel- standstragen, die von der nationalliberalen Partei ge- pflegt werden. — Redner präziserte sodann die Stel- lung der nationalliberalen Partei zu den neuen Mini- stern als eine vertrauensvolle, und behandelte die Ver- hältniswahlfrage; bekanntlich hat die nationalliberale Partei den Antrag im Landtag einge- bracht, den „Proporz“ für die Landtagswahlen einzu- führen. Weiter behandelte Redner die Stellung der Partei zum Zentrum und zur Sozialdemokratie.  
Das Ziel muß sein, die Kirche selbständig zu machen, durch eine entsprechende Steuererhebung. Die Frage der Erneuerung der Kirchenlotterien, wie sie uns demnächst entgegentritt, werden wir wohlwollend prüfen. Was den Aufmarsch der politischen Parteien in Baden betreffe, so dürfe man zunächst den Wahlkreis Forzheim in nähere Betrachtung zie- hen. Es versteht sich ganz von selbst, daß die national- liberale Partei sich hinter Wittum stellt. Wir stehen hier im Kampf mit der Sozialdemokratie und dieser Kampf muß einfach durchgeführt werden. Ebenso in den Wahlkreisen Heidelberg und Karlsruhe. Zum Schluß besprach Redner noch die äußere Politik.  
In geschlossener Sitzung erlatete sodann Generalsekretär T h o r b e d e Bericht über die inneren Angelegenheiten der Partei. Eine Diskussion schloß die Landesversammlung. — Am Nachmittag fand so- dann eine öffentliche Landesversammlung statt, die ebenfalls sehr stark besucht war.

### Gemeindevahlen.

\* Durlach, 3. Dez. Für die bevorstehenden Bür- g e r a u s s c h u w a h l e n haben sich die beiden li- b e r a l e n Parteien und das Zentrum geeinigt, eine gemeinsame Liste aufzustellen.

## Aus Baden.

.. Sulzfeld (M. Eppingen), 4. Dez. Der Sohn des Landwirts R. Fischer von hier geriet unter den Personenzug, wurde überfahren und sofort ge- tötet. Der Kopf wurde vollständig vom Rumpf ab- getrennt. Ob Selbstmord oder Unfall vorliegt, ist nicht festgestellt.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 10 Seiten.





des Budapest Kaufmanns große Aufregung. Der Bräutigam war am Tage vorher zu Besuch gekommen, und um halb 10 Uhr mußten beide Männer schlafen gehen, während die Damen sich noch am Kartenspiel ergötzen. Am nächsten Morgen waren beide um 7 Uhr noch nicht aufgestanden, trotzdem es ihnen streng angelegt worden war. So etwas war noch nicht dagewesen. Die Frau des Hauses raste vor Wut darüber, daß ihr Mann anscheinend seinen eigenen Willen betätigt hatte. Und die Braut war nicht minder wütend. Sie schickte die Magd hinauf, um die beiden Schuldigen zu sich zu zitiieren und ihnen durch eine gepfefferte Gardinenpredigt die Lust an der weiteren Betätigung ihres freien Willens zu benehmen. Sprachlos kam die Magd zurück und erklärte, daß das Zimmer leer sei. Der Bräutigam hatte den Vater seiner Braut entführt, während sonst im allgemeinen bei Entführungen die Braut selbst der leidende Teil ist. Hier war es aber anders. Allein hatte der Bräutigam wohl nicht den Mut, sich seinem zukünftigen Schwiegervater zu entziehen und verstand es, seinen künftigen Schwiegervater dazu zu überreden, der wohl mehr tot als lebendig diesem Wunsche nachgegeben haben mag. Tatsache aber ist, daß die beiden verschunden sind. Man kann ihnen jedenfalls dazu gratulieren, was sie erleben werden, wenn sie von den beiden Angehörigen des „schwachen“ Geschlechts wiedergefunden werden.

### Literatur.

**Hamerlings** sämtliche Werke in 16 Bänden. Mit Lebensbild und Einleitungen herausgegeben von Prof. Dr. M. W. Rabenlehner. In 4 Heftenbänden 10 M. Feine Ausgabe 14 M. Luxus-Ausgabe 18 M. — Von dieser ersten wirklichen Volksausgabe liegt heute der 1. Band vor. Der Herausgeber Rabenlehner hat bereits durch verschiedene Hamerlingschriften seinen Befähigungsnachweis geliefert; er bietet im 1. Band eine Würdigung von Hamerlings Leben und Schaffen; kurz und gut. Die Kürze war Pflicht, denn im 13. Bande erscheint in Hamerlings schöne und treue Selbstbiographie „Stationen meiner Lebenspilgerfahrt“. Rabenlehner will nicht den Dichter um jeden Preis erheben, aber er will ihm zu dem ihm noch verfalligen Blaise verhelfen.

**Unser Reichstag.** Was ist im Reichstag los? Wie arbeitet er? Wie lebt man dort? Worüber laßt man? Farbige Skizzen, die jeder lesen muß. Von Hugo Frenz. (Preis 0,75 M.) Leipzig, Hof-Buchhandlung Edmund Demme. — Im Reichstage wird das Schicksal des deutschen Volkes geschmiedet. Wer kennt das Leben und Treiben in dem steinernen Reichshause? Nur einige wenige, die in ihm ein- und ausgehen! Und doch ist es voll fesselnder Einzelbilder, welche jeden Staatsbürger interessieren, ja es ist eine Aufklärung darüber sogar unbedingt notwendig, und augenblicklich, wo wir vor einer Neuwahl stehen, dürfte das Thema erst recht hochaktuell sein, weshalb die Letztere der billigen Schrift jedermann empfohlen werden kann.

**Abenteuererzählungen.** Vier Erzählungen von Friedrich Gerstäcker. Bearbeitet von Paul Weig-

lin. — Inhalt: Das Fort an der Salzfurt. — Die Goldsucher. — Die Moderatoren in Texas. — Der Schiffszimmermann. Mit 16 schwarzen Textabbildungen und 4 farbigen Einschaltbildern von S. von Suchbald. (Lebensbücher der Jugend, Bd. 12.) Verlag von George Westermann in Braunschweig. — Geb. M. 12,50. Gerstäcker's Erzählungen befriedigen mit ihrem starken Erlebnisgehalt und ihrer spannenden Handlung die gern in ferne Lande schweifende Phantasie unserer Jugend und ihre unersättliche Lust an gefährlichen Abenteuern. Gerstäcker erhebt sich kraft seiner Gabe anschaulicher und lebendiger Schilderung hoch über die gefäufelte Abenteuerliteratur und vermag über die Knabenjahre hinaus auch ältere Leser zu fesseln und zu erfreuen.

**Mann und Frau** von J. Raunkjær. Einzige autorisierte Uebersetzung aus dem Dänischen von Pauline Kläber. Preis geb. 1,20 M. geb. 2 M. (W. Kohlhammer, Verlag in Stuttgart). Von diesem prächtigen Buch, das zuerst in Dänemark erschien und dort in vielen Tausenden von Exemplaren verkauft wurde, ist nun auch eine vortreffliche deutsche Uebersetzung aus der Feder der betannten Uebersetzerin der Werke „Selma Lagerlöfs“ erschienen. Außerst feinsinnige und von tiefem Empfinden getragene Betrachtungen sind es, die in diesem Buche in einer edlen und kraftvollen Sprache über das Zusammenleben von Mann und Frau dem Leser entgegen treten. In bunten Bildern zieht der gemeinsame Lebensweg eines Ehepaares, durch die Freuden und Leiden des täglichen Lebens, an unserem Auge vorüber und gerabezu meisterhaft ist es dieser Feder gelungen, die gegenseitigen seelischen Empfindungen von Mann und Frau so herrlich zu schildern, staunend sieht der Leser vor sich das Seelenleben von Mann und Weib, wie es in der Wirklichkeit der Seelen um die richtige Erkenntnis des gegenseitigen Ichs. Einen tiefen Blick in die menschliche Psyche muß derjenige getan haben, der das Seelenleben von Mann und Frau so herrlich zu schildern versteht, und traut des Geistes und der dichterischen Schöpferkraft, die hier die Feder geführt, ist es gelungen, dieses Ringen zweier Seelen um dauernde Harmonie so zu schildern, daß alle, die das Buchlein lesen, dauernden Gewinn davon haben werden. Würde diesem Buche eine weite Verbreitung in unserem deutschen Volke beschieden, ja möge es bald in jeder deutschen Familie zu finden sein.

**Faustulus.** Erzählung von Otto Hausler. Preis gebunden M. 2.—, gebunden M. 3.—. Stuttgart, Verlag von Adolf Bong & Co. — „Faustulus“ schließt sich an „Lucidor den Unglücklichen“ und „Spinoza“, Otto Hauslers am allgemeinsten anerkannte und auch in mehrere fremde Sprachen übersehene Erzählungen an, wenigstens was die leicht altertümlich getönte Sprache betrifft. Die alte Zeit wird schon durch sie heraufbeschworen. Faustulus ist der Sohn des berufenen Doktor Faustus und der Helena aus Griechenland. Das älteste Faustbuch meldet von der Existenz eines Sohnes der beiden, Justus Faust, und daß er jung gestorben sei, mehr nicht. Es war schon alles zu schaffen. Und der Dichter hat diese Freiheit zu nützen gewußt und seine Phantasie und Darstellungskraft aufs reichste erprobt. Szenen, wie die nächtliche Verbrennung des

Beschaues, wie die Beschwörung der falschen Helena, Porträts, wie die des Bamberger Bischofs und Kaiser Karls V. werden unvergessen bleiben. Szenen und Gestalten aber werden symbolhaft gefaßt und weisen über ihre Zeitlichkeit hinaus. Dieser Hauch des Ewigen vor allem kennzeichnet Otto Hauslers Schöpfungen und bedingt ihre Wirkung auf den verlebenden Leser. Und der tiefer Hörende wird hier herausmerken, daß dieses Buch mehr ist als eine Dichtung: ein Bekenntnis. Und wenn gesagt wurde, daß jeder Dichter seinen „Faust“ schreibe, so hat Otto Hausler den seinen im „Faustulus“ gegeben.

### Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten ersuchen.)  
Montag, den 4. Dezember.

- Kolosseum.** 8 Uhr Vorstellung.
- Weißentheater.** Vorstellung.
- Welt-Kinematograph.** Vorstellung.
- Metropol-Theater.** Vorstellung.
- Kaiser-Kinematograph.** Vorstellung.
- Union-Kino.** Vorstellung.
- Zentral-Kino.** Vorstellung.
- Kaiser-Panorama.** Geöffnet von 2 Uhr bis 10 Uhr abends.
- Kunstfischerische Schule.** Hans Thomast. 2. Ausstellung von 11 bis 1 und 2 1/2 bis 5 1/2 Uhr.
- Nathan'saal.** 1/25 Uhr Vortrag mit Lichtbildern.
- Verein für jüdische Geschichte und Literatur.** 1/29 Uhr Vortrag im Nathan'saal.
- Arbeiter-Bildungsverein.** 1/29 Uhr Lichtbildervortrag im Saale, Wilhelmstraße 14.
- Turngemeinde.** Damenab. A 1/29—1/210 Uhr, 566. Mädchen'schule.
- Männerturnverein.** Allgem. Turnen 8—10 Uhr, Zentralturnhalle, II. Damenab. 1/26—1/28 Uhr, Oberrealschule.

Für Aufbewahrung von unerlangten Zusendungen übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

Verantwortlich für die Redaktion: Joseph Strauß; für den Inseratenteil: Paul Kaufmann. Druck und Verlag: C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Berlin C., Behrenstraße 27.

### COGNAC MEUKOW

wird von den meisten ERSTKLASSIGEN HOTELS und CAFES DER WELT geführt.

**Wie Milch und Blut** das ist der präziseste Ausdruck für einen schönen, reinen Teint. Milch und Blut, täglich angewandt, verhilft am sichersten zu dieser vielbegehrten Schönheit. Ueberall zu haben.

**Auskunftei Bürgel**  
500 Geschäftsstellen — Garantiedepot Mk. 200.000  
Einzel- u. Abonnementsauskünfte für jedermann,  
Zähringerstrasse 110, nächst der Ritterstr.

**Gelegenheitskauf**  
Von einer Sendung  
**Zigarren**  
gebe 1000 Stück M. 26.—  
Probefischen  
100 Stück M. 2.70 ab.  
Nur so lange Vorrat.  
Zigarren-Fabrik-Niederlage  
Lammstraße 12,  
gegenüber dem Café Baner.  
Für Wirte und Wiederverkäufer  
sehr vorteilhaft.

**Centralheizungen**  
Neuanlagen, wie Reparaturen, Heizkessel, Umstellen von Radiatoren etc. bei sofort. Bedienung.  
Emil Schmidt & Co., Ing.,  
Kaiserstrasse 209.

**Krokodil**  
Karlsruhe  
Jeden Montag und Donnerstag  
**Schlachttag!**

Großherzogl. Hoflieferant  
**Friedrich Bloss**  
F. Wolff & Sohn's Détail-Parfümerie  
Kaiserstrasse 104, Ecke der Herrenstrasse.  
Fernsprecher Nr. 213.  
Niederlage  
deutscher und ausländischer  
Toilette-Artikel,  
Seifen und Parfümerien.  
empfeht grosse Auswahl in allen Preislagen  
deutsche und ausländische Fabrikate  
**Riech-Pulver (Sachets)**  
— verschiedene Blumen- und andere Gerüche —  
zum Parfümieren der Wäsche, Kleider, Taschentücher, Handschuhe etc.  
— in Seiden- und in Papier-Umschlägen. —  
Echtes Florentiner Veilchenpulver  
aus dem Kloster  
S. Maria Novella in Florenz.

**Kochbüchlein**  
für die Benutzung der Kochkiste.  
gehesst 30 Pfg. — Zu beziehen  
durch jede Buchhandlung.

**Winterhandschuhe**  
für Damen, Herren  
und Kinder  
in schöner Auswahl  
bei  
**A. & M. Becker**  
Amalienstraße 91  
Kaiserplatz.

Es gibt keine  
bessere Schokolade als  
**Dr. Gentner's**  
**Nigrin**  
Verbraucher erhalten  
wertvolle Geschenke.  
Alleiniger Fabrikant:  
**Carl Gentner**  
Göppingen.

Nur kurze Zeit  
Höchst  
gewissenhafte  
Handliniendeutung.  
Kaiserstr. 141 I., Eingang Marktpl.

**Mannborg-502**  
**Harmoniums**  
empfeht in grosser Auswahl  
**Ludwig Schweisgut**  
Grossh. Bad. Hoflieferant,  
4 Erbprinzenstrasse 4.

Alle Drogen und  
**Chemikalien**  
für technische und  
wissenschaftliche Zwecke

Streichfertige  
**Ölfarben**  
Lacke, Pinsel  
kaufen Sie gut und billig bei

**CARL ROTH**  
GROSSHERZOGL. HOF-LEDFERANT

**Kartoffeln.**  
Angelegte Waggons formen Diensten,  
Mittwoch zur Ausladung.  
C. Zimmermann, Erbprinzenstr. 28.

**Stadt Vierordtbad**  
**Versch. Kurbäder**  
Halb-, Sitz-, Fuss- und Wechselbäder.  
Duschen, Wickel (Packungen) und Massagen.  
Dampf- und Heissluft-Kastenbäder etc.  
Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vormittags und Freitag nachmittags.  
Herrenbadezeit: Alle übrige Zeit und Sonntags vormittags 8—12 Uhr.

**Nächste Badische**  
**1 Mark**  
**Geldlotterie**  
Ziehung sicher 9. Dezember.  
3288 Geldgewinne.  
45 800 M.  
Hauptgewinn  
20 000 M.  
327 Gewinne  
15 000 M.  
2960 Gewinne  
10 800 M.  
Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk., Porto und Liste 30 Pf.  
empfeht Lott.-Unternehmer  
**J. Stürmer**  
Strassburg i. E., Langstrasse 127.

**Am Samstag, den 9. Dezember**  
**Ball**  
im Museumssaal. Anfang 8 Uhr.  
Einzeichnung der Teilnehmer in die im Zwinger aufliegende Liste bis spätestens 6. Dezember erbeten.  
Abgabe der Eintritts- und Tischkarten am Donnerstag, den 7. Dez. von 6 bis 8 Uhr und Freitag, den 8. Dez. von 8 bis 10 Uhr im Zwinger.  
**Der Vorstand.**

**C. F. MÜLLERSCHE HOFBUCHHANDLUNG KARLSRUHE**  
M. B. H.  
Lithographie  
Steindruckerei  
Telephon Nr. 297  
**Hofbuchdruckerei und Verlag**  
VERLAG DES KARLSRUHER TAGBLATTES  
TELEPHON Nr. 203.  
Schriftgiesserei  
Buchbinderei  
Telephon Nr. 297  
Herstellung von einfachen und illustrierten Werken jeden Umfangs, Druck von Wertpapieren, Akzidenzen: Familien-drucksachen, Programme, Plakate, Rechnungen, Preislisten, Geschäftskarten, Mitteilungen. Spezialität: Tabellen-, Werk- und Illustrationsdruck, Formulare, Fahrkarten, Fahrpläne usw. Schnellste und tadellose Ausführung wird zugesichert.